



MITTEILUNG FÜR RHEINHESSEN Nr. 19 vom 08.07.2025

WETTER – LAGE – PLANZENSCHUTZ – TRAUBENWICKLER – SCHWARZ HOLZ-  
KRANKHEIT – VORGEHEN BEI HAGEL – MAGNESIUMBLATTDÜNGUNG

## Wetter

**Vorhersage:** Zweite Wochenhälfte meist trocken und deutlich wärmer

Ab der Wochenmitte nimmt von Westen her der Hochdruckeinfluss zu, ab Sonntag steigt mit einem schwachen Tief die Schauer- und Gewitterneigung an.

Bis Dienstagabend gehen örtlich Schauer nieder, bis etwa Mittwochmittag besteht bei einigen Wolken noch eine geringe Schauerneigung, danach ist es weitgehend trocken mit zunehmenden Auflockerungen. Von Donnerstag bis Samstag wechseln sich längere sonnige Phasen und lockere Wolken ab, dabei bleibt es meist trocken, die Temperaturen steigen deutlich an. Am Sonntag sind vereinzelt erste Schauer oder Gewitter möglich, für die erste Wochenhälfte zeichnet sich leicht wechselhaftes Wetter mit einzelnen, teils kräftigen Schauern und Gewittern ab. Dabei bleibt es sommerlich warm.

**Prognosesicherheit:** Die Vorhersage gilt bis Samstag als recht sicher, ab Sonntag nehmen vor allem die Unsicherheiten darüber zu, wie verbreitet Schauer und Gewitter auftreten.

| Vorhersagetag                             | Mi                                                      | Do                       | Fr                       | Sa                       | So                       | Mo                        | Di                        |
|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|
| vorherrschende Witterung tagsüber         |                                                         |                          |                          |                          |                          |                           |                           |
| Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]         | 21 / 10                                                 | 26 / 12                  | 27 / 14                  | 28 / 15                  | 29 / 16                  | 29 / 17                   | 28 / 17                   |
| Niederschlag [mm]                         | 0                                                       | 0                        | 0                        | 0                        | < 2                      | 0 - 5                     | 0 - 5                     |
| Wind - Richtung/<br>Geschwindigkeit [m/s] | morgens<br>W / 2<br>mittags<br>W / 2<br>abends<br>W / 2 | N / 2<br>NW / 3<br>N / 4 | NO / 3<br>N / 4<br>N / 4 | NO / 3<br>N / 4<br>N / 4 | NO / 3<br>N / 3<br>N / 4 | NW / 3<br>W / 4<br>NW / 4 | NW / 3<br>W / 4<br>NW / 4 |

## Lage

Am frühen Standort Oppenheim befinden sich die Reben zwischen Beginn des Traubenschlusses und Ende des Traubenschlusses. Zum jetzigen Zeitpunkt zeigen sich die Auswirkungen der Chlorose, je nach Rebsorte mit Verrieselungen, sehr deutlich. Die Hitzewelle der letzten Woche hat gezeigt, was für einen Einfluss die Wasserversorgung im Boden für die Laubwand hat. Sandige Standorte, an denen Schwefel zum Einsatz kam haben starke Blattverbrennungen erlitten. Auch Sonnenbrand war in einigen Gemarkungen Thema, zu diesem Stadium trocknen die verbrannten Beeren ein und fallen raus. In frühen Lagen und Sorten kann in der KW 32 die Abschlussspritzung geplant werden. Am Montag kam es gebietsweise zu nennenswerten Niederschlägen (Oppenheim 21 mm, Gau-Algesheim 15 mm, Sprendlingen 16 mm). Im Bereich um Nieder-Olm wurden uns von über 80mm Niederschläge berichtet, während an der Grenze zur Pfalz der Regen überschaubar ausgefallen ist (Offstein 3 mm). Die letzte Woche hat gezeigt, dass verschiedenste Wetterereignisse in kurzer Zeit möglich sind, die punktuell sehr unterschiedlich ausgeprägt vorkamen.

## Pflanzenschutz

### Aufwandfaktor:

ab Erbsengröße x 4

x 4,0 in Minimalschnittanlagen ab BBCH 71 (Fruchtentwicklung)

Die Aufwandsmengen und Wartezeiten zu den jeweiligen Mitteln finden Sie kompakt zusammengefasst in unserer „gelben Liste“:

<https://www.weinbau.rlp.de/Weinbau-Oenologie/Weinbau/Pflanzenschutz/Rebschutz-Rheinhausen-Nahe-Mittelrhein/Pflanzenschutzmittelliste2025>

**Oidium:** Auch, wenn sich die hochanfällige Phase dem Ende zu neigt, sollten die Behandlungsabstände nicht extrem gezogen werden. In befallsfreien Anlagen kann man auf 12 Tage gehen. Die Empfehlungen der letzten Woche bleiben bestehen: Kontrollieren Sie Ihre Anlagen. Sollten Sie dort einen Befall feststellen, kann mit einer Stopp-Behandlung reagiert werden. Denken Sie an das Anti-Resistenzmanagement, Wirkstoffgruppen wechseln und eine Wirkstoffgruppe nur zweimal in der Saison anwenden. Eine Ausnahme bildet hier die Wirkstoffgruppe G, da diese auch häufiger zum Einsatz kommen kann.

### **Mittel:**

OiDiag-Klasse 3: Talendo (J), Dynali (R/G), Belanty (G) [nach Laubwandmodell], ab Erbsengröße Vivando (K), Kusabi (K)

OiDiag-Klasse 4: Sercadis (L)

Stopp-Behandlung bei Oidium-Befall an den Trauben: Traubenzone entblättern. In die Traubenzone: ca. 600 l/ha Wasser mit 12 kg/ha Vitisen + ausreichend Netzschwefel + Zusatzstoff (z.B. ProFital fluid 1,5 l/1000 l (0,15 %), WetCit (0,2%)). Nach 2 Tagen kontrollieren und bei Bedarf die Sonderbehandlung wiederholen (Rücksprache mit Beratung!). Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter.

Vorsicht: Diese Behandlung kann v.a. bei trockengestressten Reben, schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen. Nur die Traubenzone behandeln!

**Peronospora:** Kontaktmittel reichen in befallsfreien Anlagen aus. Im Zuge der Pflanzenschutzmittel-Reduktionsstrategie kann die Aufwandsmenge an Kontaktmittel auf den Faktor x3 begrenzt werden. Niederschläge unter 20 l/m<sup>2</sup> sollten zum jetzigen Zeitpunkt nicht zur Panik führen. Über die trockene Phase wurde ein guter Belag an Kontaktmittel aufgebaut, der auch nach leichten Regenschauern bestehen bleibt. Wo der Traubenschluss erreicht ist, kann eine Behandlung auch ausgesetzt werden und die Witterung abgewartet werden. Alternativ zu Folpan und Delan kann Kupfer mit einer angepassten Aufwandsmenge (in befallsfreien Anlagen 100 g/ha reinCU) und einer kürzeren Wartezeit von 21 Tagen angewendet werden. Wenn sie Kupfer einsetzen, denken sie daran ihr Kupferkonto zu führen. Auch in integriert bewirtschafteten Weinbergen wird Kupfer nicht nach dem Faktormodell ausgebracht. Die Aufwandsmenge richtet sich nach dem Reinkupfergehalt.

### **Mittel:**

Kontaktmittel: Folpan 500 SC (Wartezeit 35 Tage), Folpan 80 WDG (Wartezeit 35 Tage), Delan WG (Wartezeit 49 Tage)

### **Aufbrauchfristen:**

|                                            |            |
|--------------------------------------------|------------|
| Airone SC (Zulassungsnummer 008972-60)     | 30.09.2025 |
| COPRANTOL DUO (Zulassungsnummer 008956-00) | 30.09.2025 |
| Movento SC 100                             | 30.10.2025 |

## **Traubenwickler**

Die Fangzahlen steigen in den uns bekannten Fällen leicht an. Aufgrund der steigenden Temperaturen in der zweiten Wochenhälfte sollten allerdings abgelegte Eier eintrocknen. Die aktuellen Fangzahlen können Sie hier einsehen

<https://www.wetter.rlp.de/Agrarmeteorologie/Landwirtschaft/Weinbau/Monitoring/Traubenwickler/Faenge>

## **Schwarzholzkrankheit**

Die Winden-Glasflügelzikade kann die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde oder der Brennessel auf die Reben übertragen, falls diese Wirtspflanzen fehlen. Daher sollte bis Ende Juli auf jeden Fall ein Abmähen/Mulchen der Winden und Brennesseln an Wegrändern und innerhalb der Rebfläche unterbleiben.

## Magnesiumblattdüngung (Blattmangelsymptome – Stiel lähme bekämpfung)

Nur in Anlagen ohne Trockenstress und nur bei absoluter Notwendigkeit!

In Anlagen mit Rebsorten, die zu Magnesiummangelsymptomen neigen kann ein regelmäßiger Einsatz ab Nachblüte mit 8-10 kg/ha Bittersalz mit den Routinespritzungen zur Mangelprophylaxe sinnvoll sein.

**Bitte beachten:** In Kombination mit anderen Mitteln kann es bei Bittersalz zu Verbrennungen kommen (auf keinen Fall mit Vitisan, Kumar, Wasserglas, Molke, Aminosäureprodukte oder Gesteinsmehlen mischen!). Bei einer Kombination mit Kupfer und Schwefel nur mit etwa **8 bis 10 kg/ha** einsetzen.

In diesem Jahr empfiehlt sich besonders der Einsatz von Magnesium400 oder Microtop! Diese Präparate sind gut mischbar und für die Blätter schonender.

**Stiel lähme Ursache:** Stoffwechselstörung, die auf das Stielgerüst wirkt und während der Reifephase auftritt.

**Bekämpfung:** Angepasstes Begrünungsmanagement mindert Stiel lähmebefall um 70 bis 90 %. Späte Bodenbearbeitung sollte unterbleiben, sowie weitere wuchsfördernde Maßnahmen. In kritischen Situationen/gefährdete Sorten/Standorte kann mit Magnesium behandelt werden.

**Anwendung:** 2 bis 3 Behandlungen in die Traubenzone im Abstand von 10 bis 14 Tagen im Zeitraum **kurz vor Traubenschluss** bis Abschlussbehandlung. Ausbringung nach Sonnenuntergang oder bei Tau.

Die beste Wirkung gegen Stiel lähme ist mit Sonderbehandlungen in die Traubenzone mit 20 bis 25 kg/ha Bittersalz zu erzielen (Wassermenge 600-800 l/ha).

### Vorgehen bei Hagel

Bei dem gestrigen Gewitter kam es im Bereich um Nieder-Olm / Stackeden-Elshem zu Hagel. Einen Übersichtsplan zur weiteren Vorgehensweise finden Sie auf unserer Pinnwand.

<https://www.taskcards.de/#/board/b285af96-c748-4321-986d-b55db2ef6a4b/view>

### Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein

#### Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

**Applikationstechnik:** Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzern ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

**Herbizideinsatz:** Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

**Gerätereinigung:** Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

**Kulturtechnische Maßnahmen,** wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelanlagen gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.



## MITTEILUNG FÜR NAHE UND MITTEL RheIN Nr. 19 vom 08.07.2025

### WETTER – LAGE – PLANZEN SCHUTZ – TRAUBENWICKLER – SCHWARZ HOLZ- KRANKHEIT – VORGEHEN BEI HAGEL – MAGNESIUMBLATTDÜNGUNG

#### Wetter

**Vorhersage:** Zweite Wochenhälfte meist trocken und deutlich wärmer

Ab der Wochenmitte nimmt von Westen her der Hochdruckeinfluss zu, ab Sonntag steigt mit einem schwachen Tief die Schauer- und Gewitterneigung an.

Bis Dienstagabend gehen örtlich Schauer nieder, bis etwa Mittwochmittag besteht bei einigen Wolken noch eine geringe Schauerneigung, danach ist es weitgehend trocken mit zunehmenden Auflockerungen. Von Donnerstag bis Samstag wechseln sich längere sonnige Phasen und lockere Wolken ab, dabei bleibt es meist trocken, die Temperaturen steigen deutlich an. Am Sonntag sind vereinzelt erste Schauer oder Gewitter möglich, für die erste Wochenhälfte zeichnet sich leicht wechselhaftes Wetter mit einzelnen, teils kräftigen Schauern und Gewittern ab. Dabei bleibt es sommerlich warm.

**Prognosesicherheit:** Die Vorhersage gilt bis Samstag als recht sicher, ab Sonntag nehmen vor allem die Unsicherheiten darüber zu, wie verbreitet Schauer und Gewitter auftreten.

| Vorhersagetag                                           |         | Mi      | Do      | Fr      | Sa      | So      | Mo      | Di      |
|---------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <b>vorherrschende Witterung</b><br>tagsüber             |         |         |         |         |         |         |         |         |
| <b>Höchst-/Tiefsttemperatur</b> 2 m [°C]                |         | 20 / 11 | 26 / 13 | 26 / 14 | 28 / 15 | 29 / 16 | 29 / 17 | 28 / 17 |
| <b>Niederschlag</b> [mm]                                |         | 0       | 0       | 0       | 0       | < 2     | 0 - 5   | 0 - 5   |
| <b>Wind - Richtung/</b><br><b>Geschwindigkeit</b> [m/s] | morgens | SW / 2  | W / 2   | NW / 2  | W / 2   | SW / 2  | W / 2   | W / 2   |
|                                                         | mittags | W / 2   | NW / 3  | N / 3   | NO / 3  | S / 3   | NW / 3  | W / 3   |
|                                                         | abends  | NW / 1  | NW / 3  | N / 3   | N / 3   | N / 3   | NW / 3  | NW / 3  |

#### Lage

An der Nahe und Mittelrhein befinden sich die Reben zwischen Erbsengröße und Beginn des Traubenschlusses, in sehr frühen Lagen Ende Traubenschluss. Die Hitzewelle der letzten Woche hat gezeigt, was für einen Einfluss die Wasserversorgung im Boden für die Laubwand hat. Sandige Standorte, an denen Schwefel zum Einsatz kam haben starke Blattverbrennungen erlitten. Auch Sonnenbrand war in einigen Gemarkungen Thema, zu diesem Stadium trocknen die verbrannten Beeren ein und fallen raus. In frühen Lagen und Sorten kann in der KW 32 die Abschlussspritzung geplant werden. Am Montag kam es gebietsweise zu nennenswerten Niederschlägen (Bad Kreuznach 11 mm, Boppard 28 mm, Wallhausen 23 mm). Die letzte Woche hat gezeigt, dass verschiedenste Wetterereignisse in kurzer Zeit möglich sind, die punktuell sehr unterschiedlich ausgeprägt vorkamen.

## Pflanzenschutz

### Aufwandfaktor:

ab Erbsengröße x 4

x 4,0 in Minimalschnittanlagen ab BBCH 71 (Fruchtentwicklung)

Die Aufwandmengen und Wartezeiten zu den jeweiligen Mitteln finden Sie kompakt zusammengefasst in unserer „gelben Liste“:

<https://www.weinbau.rlp.de/Weinbau-Oenologie/Weinbau/Pflanzenschutz/Rebschutz-Rheinhausen-Nahe-Mittelrhein/Pflanzenschutzmittelliste2025>

**Oidium:** Auch, wenn sich die hochanfällige Phase dem Ende zu neigt, sollten die Behandlungsabstände nicht extrem gezogen werden. In befallsfreien Anlagen kann man auf 12 Tage gehen. Die Empfehlungen der letzten Woche bleiben bestehen: Kontrollieren Sie Ihre Anlagen. Sollten Sie dort einen Befall feststellen, kann mit einer Stopp-Behandlung reagiert werden. Denken Sie an das Anti-Resistenzmanagement, Wirkstoffgruppen wechseln und eine Wirkstoffgruppe nur zweimal in der Saison anwenden. Eine Ausnahme bildet hier die Wirkstoffgruppe G, da diese auch häufiger zum Einsatz kommen kann.

### **Mittel:**

OiDiag-Klasse 3: Talendo (J), Dynali (R/G), Belanty (G) [nach Laubwandmodell], ab Erbsengröße Vivando (K), Kusabi (K)

OiDiag-Klasse 4: Sercadis (L)

**Stopp-Behandlung bei Oidium-Befall an den Trauben:** Traubenzone entblättern. In die Traubenzone: ca. 600 l/ha Wasser mit 12 kg/ha Vitisen + ausreichend Netzschwefel + Zusatzstoff (z.B. ProFital fluid 1,5 l/1000 l (0,15 %), WetCit (0,2%)). Nach 2 Tagen kontrollieren und bei Bedarf die Sonderbehandlung wiederholen (Rücksprache mit Beratung!). Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter.

**Vorsicht:** Diese Behandlung kann v.a. bei trockengestressten Reben, schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen. Nur die Traubenzone behandeln!

**Peronospora:** Kontaktmittel reichen in befallsfreien Anlagen aus. Im Zuge der Pflanzenschutzmittel-Reduktionsstrategie kann die Aufwandmenge an Kontaktmittel auf den Faktor x3 begrenzt werden. Niederschläge unter 20 l/m<sup>2</sup> sollten zum jetzigen Zeitpunkt nicht zur Panik führen. Über die trockene Phase wurde ein guter Belag an Kontaktmittel aufgebaut, der auch nach leichten Regenschauern bestehen bleibt. Wo der Traubenschluss erreicht ist, kann eine Behandlung auch ausgesetzt werden und die Witterung abgewartet werden. Alternativ zu Folpan und Delan kann Kupfer mit einer angepassten Aufwandmenge (in befallsfreien Anlagen 100 g/ha reinCU) und einer kürzeren Wartezeit von 21 Tagen angewendet werden. Wenn sie Kupfer einsetzen, denken sie daran ihr Kupferkonto zu führen. Auch in integriert bewirtschafteten Weinbergen wird Kupfer nicht nach dem Faktormodell ausgebracht. Die Aufwandmenge richtet sich nach dem Reinkupfergehalt.

### **Mittel:**

Kontaktmittel: Folpan 500 SC (Wartezeit 35 Tage), Folpan 80 WDG (Wartezeit 35 Tage), Delan WG (Wartezeit 49 Tage)

### **Aufbrauchfristen:**

|                                            |            |
|--------------------------------------------|------------|
| Airone SC (Zulassungsnummer 008972-60)     | 30.09.2025 |
| COPRANTOL DUO (Zulassungsnummer 008956-00) | 30.09.2025 |
| Movento SC 100                             | 30.10.2025 |

## Traubenwickler

Die Fangzahlen steigen in den uns bekannten Fällen leicht an. Aufgrund der steigenden Temperaturen in der zweiten Wochenhälfte sollten allerdings abgelegte Eier eintrocknen. Die aktuellen Fangzahlen können Sie hier einsehen

<https://www.wetter.rlp.de/Agrarmeteorologie/Landwirtschaft/Weinbau/Monitoring/Traubenwickler/Faenge>

## Schwarzholzkrankheit

Die Winden-Glasflügelzikade kann die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde oder der Brennessel auf die Reben übertragen, falls diese Wirtspflanzen fehlen. Daher sollte bis Ende Juli auf jeden Fall ein Abmähen/Mulchen der Winden und Brennesseln an Wegrändern und innerhalb der Rebfläche unterbleiben.

## Magnesiumblattdüngung (Blattmangelsymptome – Stiel lähmebekämpfung)

Nur in Anlagen ohne Trockenstress und nur bei absoluter Notwendigkeit!

In Anlagen mit Rebsorten, die zu Magnesiummangelsymptomen neigen kann ein regelmäßiger Einsatz ab Nachblüte mit 8-10 kg/ha Bittersalz mit den Routinespritzungen zur Mangelprophylaxe sinnvoll sein.

**Bitte beachten:** In Kombination mit anderen Mitteln kann es bei Bittersalz zu Verbrennungen kommen (auf keinen Fall mit Vitisan, Kumar, Wasserglas, Molke, Aminosäureprodukte oder Gesteinsmehlen mischen!). Bei einer Kombination mit Kupfer und Schwefel nur mit etwa **8 bis 10 kg/ha** einsetzen.

In diesem Jahr empfiehlt sich besonders der Einsatz von Magnesium400 oder Microtop! Diese Präparate sind gut mischbar und für die Blätter schonender.

**Stiel lähme Ursache:** Stoffwechselstörung, die auf das Stielgerüst wirkt und während der Reifephase auftritt.

**Bekämpfung:** Angepasstes Begrünungsmanagement mindert Stiel lähmebefall um 70 bis 90 %. Späte Bodenbearbeitung sollte unterbleiben, sowie weitere wuchsfördernde Maßnahmen. In kritischen Situationen/gefährdete Sorten/Standorte kann mit Magnesium behandelt werden.

**Anwendung:** 2 bis 3 Behandlungen in die Traubenzone im Abstand von 10 bis 14 Tagen im Zeitraum **kurz vor Traubenschluss** bis Abschlussbehandlung. Ausbringung nach Sonnenuntergang oder bei Tau.

Die beste Wirkung gegen Stiel lähme ist mit Sonderbehandlungen in die Traubenzone mit 20 bis 25 kg/ha Bittersalz zu erzielen (Wassermenge 600-800 l/ha).

### Vorgehen bei Hagel

Bei dem gestrigen Gewitter kam es im Bereich um Nieder-Olm / Stackeden-Elsheim zu Hagel. An der Nahe und am Mittelrhein wurden uns keine Hagelereignisse gemeldet, da die Wetterereignisse sehr punktuell auftreten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Hagelereignisse vorkamen. Gerne teilen sie uns mit, wenn in ihrer Gemarkung ein Hagelereignis aufgetreten ist. Einen Übersichtsplan zur weiteren Vorgehensweise finden Sie auf unserer Pinnwand.

<https://www.taskcards.de/#/board/b285af96-c748-4321-986d-b55db2ef6a4b/view>

### Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein

#### Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

**Applikationstechnik:** Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzern ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

**Herbizideinsatz:** Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

**Gerätereinigung:** Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

**Kulturtechnische Maßnahmen,** wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.